

Für den Schlüssel zum Friedhofs-WC braucht's ein Attest über Blasenschwäche



Gefährlich für Kinder: Der Fußgängerüberweg an der Waldbrunner Straße/B 304.

Das **Ehepaar Schönecker** regte eine deutliche Verbesserung der Querungshilfe an der Waldbrunner Straße durch einen **Zebrastrreifen** an. „Für uns und unsere Kinder ist dieser Übergang nicht sicher, da rasen alle durch“, sagen die Schöneckers. Bürgermeister Klaus Korneder bedauerte die Situation dort sehr, die Gemeinde habe mehrfach Ampeln, Zebrastrreifen und Tempo 30 beantragt. **„Laut Polizei gehen dort zu wenige Menschen über die Straße, daher wurde alles abgelehnt.** Wir können das nochmals beantragen, doch habe ich wenig Hoffnung.“

Pascal Berlage fragte, wann endlich das **„Kugler-Loch“** in Grasbrunn verfüllt werde, „das ist dort so hässlich mit den Hütten und Baufahrzeugen. Und was

passiert, wenn das Loch mal zu ist?“ Laut Korneder sollte das Loch längst mit dem Aushub der Baumaßnahme in Harthausen gefüllt sein. „Dann hat uns die Archäologie gestoppt. Wenn es gefüllt ist, halten wir dennoch an unserem Plan fest, dort **eine KiTa zu bauen.**“

Hans Stockbauer hatte zwei Anfragen zum Friedhof. Zum einen bemängelte er die verschlossene Toilette. Und er kritisierte: „Ich verstehe auch nicht, warum aufgelassene Gräber nicht ordentlich eingesät oder bepflanzt werden, sondern der blanke Kies dort liegt.“ **Philipp Zweck** von der gemeindlichen Friedhofsverwaltung begründete die verschlossene Toilette mit extremen Verschmutzungen in der Vergangenheit. „Jeder mit **Attest über eine Blasenschwäche** erhält bei uns einen Schlüssel fürs WC“, sagte Zweck. Bezüglich der aufgelassenen Gräber gebe es keine Regelung, da werde man sich aber darum kümmern. bb